

Startpaket A: Claude einrichten

Alles vom Abend des 1. September 2026, zum Nachmachen in Ruhe. Rechne mit zwanzig Minuten. Du brauchst nur eine Mailadresse und einen Browser.

Wenn du an dem Abend nicht dabei warst: Arbeite dieses Blatt einmal durch, dann bist du auf demselben Stand wie alle anderen und kannst an jedem weiteren Abend der Reihe mitmachen. Weitergeben ist ausdrücklich erwünscht.

TEIL 1 · DIE PFLICHT

Das schafft jedes Gerät

1 Konto anlegen

Ruf **claude.ai** auf und melde dich mit deiner Mailadresse oder mit deinem Google-Konto an. Ein Zahlungsmittel brauchst du nicht, die kostenlose Version reicht für alles, was hier steht. Die Bestätigungsmail kommt sofort. Falls nicht: Sie liegt im Spam-Ordner, das ist der Regelfall und kein Fehler.

2 Claude ein eigenes Fenster geben

Ein Lesezeichen geht unter, ein eigenes Fenster wird benutzt. Öffne das Browsermenü rechts oben und suche den Eintrag, mit dem sich die Seite als eigenes Fenster oder als App ablegen lässt. In Chrome und Edge findest du ihn unter den weiteren Werkzeugen. Danach ziehst du das neue Symbol in die Leiste unten oder ins Dock. **Das geht ohne Installation und ohne Administratorrechte, auch auf dem Firmenrechner.**

TEIL 1 · SCHRITT 3

Der wichtigste Klick des Abends

3 Den Datenschutzschieber ausschalten

Klick oben auf deinen Namen, dann **Einstellungen**, dann **Datenschutz**, dann bei „**Help Improve our AI models**“ den Schalter ausschalten. Auf dem Handy führt derselbe Weg zum Ziel. Danach fließt kein neues Gespräch mehr ins Training, und auch deine bisherigen werden dafür nicht mehr verwendet.

Warum das zählt

- Erlaubst du die Modellverbesserung, kann Anthropic deine Gespräche **bis zu fünf Jahre** in entpersonalisierter Form aufbewahren. Ohne diese Erlaubnis sind gelöschte Gespräche nach **dreißig Tagen** aus den Systemen.
- Anthropic empfiehlt in der eigenen Hilfe ausdrücklich, **keine Finanzdaten, Gesundheitsdaten, Zugangsdaten und vertraulichen Geschäftsunterlagen** einzugeben.
- Für die privaten Pakete gibt es **keinen Auftragsverarbeitungsvertrag** nach Artikel 28 DSGVO. Gibst du fremde Personendaten ein, verantwortest das du, nicht der Anbieter.

Quellen: Anthropic Privacy Center, Stand 1. Juli 2026 · Anthropic Help Center, Stand 22. Mai 2026

Deine Voice Card

4 Einmal schreiben, immer wirksam

Trag den Text unten in dein Profil ein. Einmal geschrieben, wirkt er in jedem Gespräch: Du sparst dir die Vorrede, und der vierte Punkt hält Claude davon ab, dich nach echten Kundendaten zu fragen.

Über mich: Ich bin [Beruf] in [Ort] und arbeite für [Kundschaft].

Ansprache: Du, kurz und direkt. Keine Werbesprache, keine Ausrufezeichen.

Sprache: Deutsch, deutsche Begriffe statt englischer.

Meine Regel: Ich gebe keine echten Namen, Beträge oder Adressen ein. Wenn in meinem Text ein Platzhalter wie [Kundin] steht, frag nicht nach dem echten Namen, sondern arbeite mit dem Platzhalter weiter.

Bei Fakten: Wenn du Zahlen, Fristen oder Paragraphen nennst, sag mir dazu, wie sicher du bist und was ich nachprüfen sollte.

Sechs Häkchen, dann bist du sauber unterwegs

Die ersten drei hast du mit den Schritten oben erledigt. Die anderen drei kosten dich zusammen keine zehn Minuten.

4 von 6

Keinen Daumen bei sensiblen Gesprächen

Drückst du den Daumen nach oben oder unten, wird das **ganze Gespräch fünf Jahre** gespeichert. Bei harmlosen Sachen gern, bei heiklen nicht.

5 von 6

Kennzeichnen, was du veröffentlichst

Seit dem **2. August 2026** gilt Artikel 50 der KI-Verordnung: Wer Bild-, Ton- oder Videoinhalte veröffentlicht, die künstlich erzeugt sind, muss das offenlegen. Bei Texten gilt es, wenn sie die Öffentlichkeit über Angelegenheiten von öffentlichem Interesse informieren, und dort auch nur dann, wenn niemand den Text redaktionell verantwortet. Deine Kundenmail fällt nicht darunter, dein Blogbeitrag zur Lage der Branche schon eher. Im Zweifel: ein Satz am Ende genügt.

6 von 6

Eine Zeile notieren: welches Werkzeug, wofür

Artikel 4 der KI-Verordnung verlangt seit dem **2. Februar 2025** von jedem Betrieb, der KI einsetzt, ein ausreichendes Maß an KI-Kompetenz. Eine Liste mit drei Spalten reicht: Werkzeug, wofür genutzt, wer darf es. Dieser Abend gehört selbst schon in diese Nachweismappe.

Ehrlich gesagt: Eine Konfiguration allein macht keinen Betrieb rechtskonform. Was diese sechs Häkchen leisten, ist etwas anderes und Wichtiges: Du verarbeitest gar keine fremden Personendaten, du kannst zeigen, was du wofür einsetzt, und du kennzeichnest, was gekennzeichnet gehört. Damit sind die Punkte abgeräumt, die einen kleinen Betrieb im Alltag wirklich treffen. Am 29. September gehen wir den Rest durch.

Die erste echte Aufgabe

Nimm keine Testfrage, sondern etwas, das ohnehin ansteht. Schreib in dein neues Fenster:

Ich bin [Beruf] und mache [was genau].

Ich möchte [Aufgabe].

Stell mir vorher die Fragen, die du brauchst, bevor du anfängst.

Der dritte Satz ist der eigentliche Trick. Ohne ihn bekommst du eine glatte Antwort, die zu irgendeinem Betrieb passt. Mit ihm wirst du zuerst gefragt, und danach passt das Ergebnis zu deinem.

Drei Dinge, die du dabei wissen musst

1 Er ist ein Assistent, kein Suchfeld

Je mehr er über deine Lage weiß, desto brauchbarer die Antwort. Deshalb der erste Satz des Musters.

2 Er klingt immer sicher, auch wenn er falsch liegt

Er sagt Wort für Wort das Wahrscheinlichste voraus, er weiß nichts. Gefährlich wird das bei Zahlen, Fristen, Paragraphen, Namen und Quellen. Deine Prüffrage: „**Woher weißt du das? Was davon ist unsicher?**“ Faustregel: Entwürfe und Formulierungen ja, harte Fakten immer selbst nachprüfen.

3 Die erste Antwort ist ein Entwurf

Fang nicht neu an, sondern sag, was fehlt: „*Kürzer, halb so lang.*“ „*Der zweite Absatz stimmt nicht, der Rest bleibt.*“ „*Zeig mir drei Fassungen, ich wähle aus.*“ Und für die nächste Aufgabe fängst du links ein neues Gespräch an. Ein Thema, ein Gespräch.

Claude zieht auf den Rechner

Freiwillig, aber es lohnt sich. Die Anwendung ist kostenlos und bringt drei Tricks mit, die es im Browser nicht gibt. Sie gibt es für Windows und Mac, den Link findest du unten auf claude.ai. Für Linux existiert bisher nur eine Vorabversion für Ubuntu und Debian, in der Teile davon fehlen. Auf einem gesperrten Firmenrechner bleibst du beim eigenen Fenster aus Schritt 2, dir entgeht im Alltag wenig.

1 Herunterladen, öffnen, anmelden

Mit demselben Konto anmelden. Deine bisherigen Gespräche sind sofort da. Beim ersten Start fragt dein Rechner nach ein paar Rechten. Ohne sie funktionieren die Tricks unten nicht.

2 Diktieren statt tippen

Feststelltaste drücken und einfach sprechen, der Text läuft mitlaufend ins Eingabefeld. Wenn du schneller redest als tippst, ist das allein die Installation wert. **Auf dem Mac** musst du dafür in den Systemeinstellungen unter Datenschutz und Sicherheit die Bedienungshilfen und die Spracherkennung freigeben, sonst passiert nichts.

3 Bildschirmausschnitt zeigen

Ein Tastenkürzel, ein Fadenkreuz erscheint, du ziehst einen Rahmen um das, was du meinst. Claude sieht den Ausschnitt und antwortet darauf. Praktisch für Fehlermeldungen, Formulare und alles, was sich schlecht beschreiben lässt.

4 Claude aus jeder Anwendung holen

Ein Tastenkürzel holt Claude nach vorn, ohne dass du dein Schreibprogramm verlässt. Standardmäßig ist das die Wahl- oder Alt-Taste zusammen mit der Leertaste. Alle drei Kürzel lassen sich in den Einstellungen der Anwendung ändern.

Deine Woche

Eine echte Aufgabe pro Tag, von Montag bis Freitag. Einmal nachfassen, statt die erste Antwort zu nehmen. Und einmal absichtlich prüfen: frag nach, woher er etwas weiß. Du wirst überrascht sein, wie oft die Antwort ausweicht.

Die nächsten drei Abende

B	Er lernt deinen Betrieb kennen 8. September	Unterlagen anbinden, Abläufe hinterlegen. Ich führe alles live vor. Selbst mitmachen geht dort nur mit einem bezahlten Zugang, dafür bekommst du eine Entscheidungshilfe.
C	Er arbeitet selbstständig 22. September	Ein Projekt, das deine Regeln und deinen Ton behält, statt jedes Mal neu zu erklären. Hier fällt auch die Entscheidung über einen bezahlten Zugang.
D	Du bist rechtlich sauber 29. September	Was die KI-Verordnung von deinem Betrieb verlangt, mit einer Checkliste zum Abarbeiten. Die kostenlose Version reicht vollständig.

Jeder Abend steht für sich. Es beginnt immer mit fünf Minuten Aufsatteln, und zu jedem Abend gibt es ein Startpaket wie dieses. Du kannst also einen auslassen und trotzdem mitkommen.

ZUM AUSSCHNEIDEN

Spickzettel für die Pinnwand

Alles, was du im Alltag wirklich brauchst, auf einem Blick. Häng es neben den Bildschirm.

Der Klickweg zum Datenschutz	Dein Name oben > Einstellungen > Datenschutz > „Help Improve our AI models“ ausschalten
Das Muster für jede Anfrage	Ich bin [Beruf] und mache [was genau]. Ich möchte [Aufgabe]. Stell mir vorher die Fragen, die du brauchst, bevor du anfängst.
Die Prüffrage	Woher weißt du das? Was davon ist unsicher, und was sollte ich vor dem Versenden selbst nachprüfen?
Nachfassen statt neu anfangen	„Kürzer, halb so lang.“ · „Der zweite Absatz stimmt nicht, der Rest bleibt.“ · „Zeig mir drei Fassungen, ich wähle aus.“
Wenn es heikel wird	Platzhalter statt echter Angaben: [Kundin], [Betrag], [Adresse]. Für den einen heiklen Fall ein Incognito-Gespräch öffnen.

Wenn etwas klemmt oder dir etwas begegnet, das ich einmal zeigen soll: schreib mir. info@arno-schimmelpfennig.de · ki-lernarchitekt.de